

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 7 (1903-1904)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherſchau.

**Sonnenkinder.** Zwanglose Gedichte von Franz Fenner-Feuerlein. Zürich, Verlag von Fäsi & Beer. 1903.

Wie die formell gar nicht üblichen Gedichte während ihrer Entstehung der in Zürich wohnenden Verfasserin während langer Leidensjahre den Humor aufrecht erhalten haben, mögen sie, munter und frisch, wie sie sind und wie sie die allezeit interessante Gelegenheit hervorgebracht hat, manchem Leser fröhliche Erquickung bringen.

Bei Schultheß & Co. in Zürich erschien soeben:

**Die Verschuldung der Schweiz an Frankreich.** Von Dr. T. Geering, Sekretär der Basler Handelskammer. Preis Fr. 1. 20.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die bedeutsamen Vorgänge in der schweizerischen Finanzpolitik des Jahres 1903 in möglichst knapper Form kritisch zu erörtern. Vor allem sucht er einen festen Boden zur Bemessung der Schuldverhältnisse der Schweiz gegenüber dem Ausland zu gewinnen. Auf Grund der Entstehung und der volkswirtschaftlichen Qualität dieser Schulden gelangt er, unter Berücksichtigung der Lage des schweizerischen und des allgemeinen Geldmarktes, zu einer, wenn auch nicht unbedingten, Zustimmung zu der möglichst baldigen Konversion der Bundesbahnschuld in 3 %.

**Kultur und Nervensystem.** Von Privatdozent Dr. O. Veraguth, Nervenarzt. Preis Fr. 1.—.

Die Schrift behandelt ein sehr aktuelles Thema in leichtverständlicher, klarer Weise. Der Verfasser betrachtet das Problem der Kultur vom Standpunkt des Nervenarztes. Er zergliedert das reziproke Verhältnis von Kultur und Nervensystem und unterzieht landläufige Ansichten über diesen Gegenstand einer sachlichen Kritik. Zum Schluß rückt er einige ebenso einfache wie notwendige Aufgaben in den Vordergrund, welche für die Gesamtheit und das Individuum aus unserm jetzigen Kultur- und Nervenzustand erwachsen.

**Schweizerische Geschichte** von Dr. R. Dändliker, Professor an der Universität in Zürich. Sammlung Göschens (Leipzig) 80 Pfg.

In dem engen Rahmen der Bändchen dieser Sammlung wurde die Entwickelungsgeschichte des Schweizervolkes in der Absicht dargestellt, daß das Werden der heutigen Eidgenossenschaft in ihrer Eigenart und allen ihr zu Gebote stehenden Kräften anschaulich hervortreten sollte. Mit der möglichst ausgeprägten Darstellung des genetischen Zusammenhangs und des Zdeengangs im großen wurde, so weit es der Raum ermöglichte, bei hervorstechenden Erscheinungen eine anschaulichere Ausführung verbunden, in möglichst einfacher, leicht verständlicher Sprache, wobei überall auf den Zusammenhang der geistigen und kulturellen Entwicklung mit der staatlichen und gesellschaftlichen Gewicht gelegt und daher durch alle Epochen hindurch die von der politischen nicht zu trennende Kulturgeschichte gezeichnet wurde.

Die gesamte Darstellung verfolgt in praktischer Hinsicht stets den Zweck, hauptsächlich das zu bieten, was dem Ausländer von der Geschichte, Verfassung und Kultur des Schweizerlandes zu wissen von Wert sein dürfte. Darum ist die neuere Geschichte seit 1798 im Verhältnis ausführlicher behandelt als die ältere Zeit. Wenn damit auch manchem Schweizer ein willkommenes Mittel geboten würde, sich aufs kürzeste und bündigste, ohne viel Zeitverlust, über den Gesamtstoff der vaterländischen Geschichte und über die wichtigsten Hilfsmittel zu genauerem Studium derselben zu orientieren, so ist ein Lieblingswunsch des Verfassers erfüllt.

**Papageien, die sich bezecken.** Auf Ceylon gibt es eine Art von Fledermauspapageien (*Coryllis indicus*), die Mittel und Wege gefunden hat, sich in Pflanzensaft zu betrinken. Die dortigen Eingeborenen pflegen die Zuckerpalmen anzubohren; sie fangen

den ausströmenden Saft in angebundenen Gefäßen auf, in denen er gärt und dann zu einem „Toddy“ (Palmwein) genannten berauschenen Getränke wird. Dies haben nun jene Papageien ausgefunden und nehmen von dem Toddy unter Umständen so viel zu sich, daß sie bewußtlos und in diesem Zustande von den Eingeborenen leicht eingefangen werden. So berichtet Professor Dr. W. Marshall in der 27. Lieferung seines populären Prachtwerkes: „Die Tiere der Erde“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt), mit der die Naturgeschichte der zweiten Wirbeltierklasse, der Vögel beginnt. Der der 27. Lieferung beigegebene prächtige Farbendruck stellt einen Kronenkrähnchen dar. Die Ausgabe der „Tiere der Erde“ erfolgt zur Erleichterung der Anschaffung in 50 Lieferungen zu je 60 Pfennig.

**Schillers sämtliche Werke.** Säkularausgabe Mt. 1. 20. F. G. Cotta'sche Buchhandlung, Nachfolger, Stuttgart.

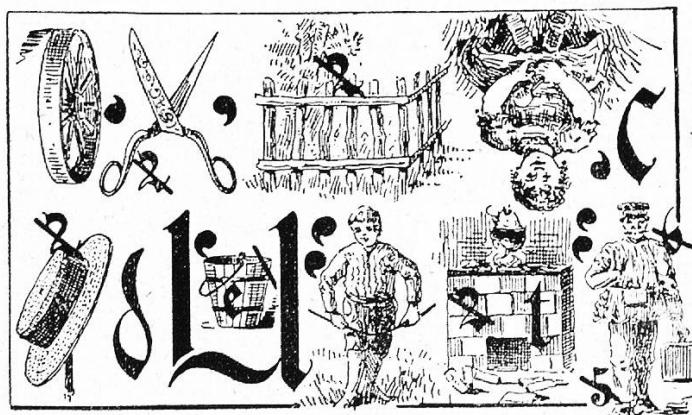
Der siebente Band dieser würdigen und billigen Ausgabe bringt: Die Braut von Messina, Wilhelm Tell, Semele, Der Menschenfeind und die Huldigung der Künste mit Einleitungen von Oskar Walzel, welche das zur litterarischen Würdigung und zum tieferen Verständnis der Werke Notwendige schön und treffend sagen.

**Auf dein Wort.** Monatsschrift. Herausgeber Pastor Keller. Siebentes Heft. 40 Cts. Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft Zürich.

**Der Barde.** Halbmonatliche Zeitschrift für Lyrik, Nr. 1. Herausgeber: Rudolph Braune-Rößla, Leipzig. Verlag: Fischer & Wünscher. Abonnement vierteljährlich Mt. 2. 50.

**Die Immergrünen.** Zwei fröhliche Erzählungen von Meinrad Lienert. 1. Die Hagelkanone von Hellikon und 2. Die gemeinsame Kammer. Aarau, 1904. Verlag von H. R. Sauerländer & Co.

Aus einem fröhlichen Geiste heraus geboren, vermögen die beiden Erzählungen wirklich fröhlich zu stimmen, zum mindesten alle diejenigen Leser, welche gefunden Mutterwitz und eine kräftige, oft ans Derbe streifende Bildersprache zu ertragen vermögen. Denn man verhehle es sich nicht: komisch ist nicht nur die Kleinwelt, sind nicht nur die Menschen und Verhältnisse, welche Lienert uns hier mit urschweizerischer Behaglichkeit und Breite vorführt, sondern komisch wirkt noch mehr die Art und Weise, wie sich hier die Kleinbürger über die Vorgänge und Geschehnisse aussprechen. Das geschieht fast überall mit einer erstaunlichen, nicht immer die Personen charakterisierenden Geschwätzigkeit — straffer ist übrigens die zweite Erzählung gefaßt — aber zugleich auch unter Aufwand einer erstaunlichen Fülle von Geist und bildlicher Schlagkraft, wie sie nur einem ganz urwüchsigen Poeten zur Verfügung stehen. Gewiß, die Handlung verarmt und die Ausgestaltung der Charaktere leidet darunter; allein wir haben nur wenige deutsche Schriftsteller, die so originell erzählen können, die so ihre selbstgeprägte Sprache reden wie Meinrad Lienert.



**Zum Bilderrätsel.** Von den bis zum 15. Mai auf dem Bureau der Pestalozzi-Gesellschaft, Rüdenplatz 1, Zürich I, eingehenden richtigen Lösungen erhalten zwei durchs Los gezogene je ein elegant gebundenes Buch von einem schweizerischen Dichter („Durch Schmerzen empor“ von F. Voßhardt und „Meister Hansjakob“ von Ad. Vögtlin.)